

*Strecke LU 23
Linienführung 3
Landeskarte* *(Luzern -) Wegscheiden - Beromünster (- Aarau)
Kunststrasse 19. Jahrhundert
1130*

GESCHICHTE *Stand September 1993 / hus*

Zwischen 1830 und 1847 wurde die Strasse von Gerliswil (LK LUZERN) über die Wegscheiden bis zur Aargauer Grenze als Kunststrasse neu geplant und angelegt (BAVIER 1878: 67). Die Pläne des Unterstrasseninspektors Anton WEINGARTNER (1830 [2 Pläne], 1831 [2 Pläne], 1832, 1834 [2 Pläne]) belegen die heute noch vorhandene, modern überprägte Linienführung.

Im Bereich der projektierten Strasse zeigen die Pläne auch die damals schon bestehenden Wege und Strassen. Von den Wegscheiden bis nach Hildisrieden folgte die Kunststrasse der alten Landstrasse und überprägte diese teilweise. An einigen Stellen, beim Büelwald, bei Stross und bei Schlipfen wurde der alte Weg begradigt. Zwischen Hildisrieden und Beromünster wurde die Strasse ausserhalb der Siedlungen vollständig neu angelegt.

GELÄNDE *Aufnahme 15. November 1993 / mf*

Die 13 Kilometer lange Kunststrasse weist viele Merkmale einer Kunststrasse auf: ingenieurmässige Planung, viele Geraden, Begradigungen übernommener älterer Linienführungen, Überwindung der ehemals umgangenen Tiefebenen (Moose) mittels Strassendamm-Aufschüttungen, eine Bogenbrücke mit Brüstungsmauer in Beromünster, wegbegleitende Baumreihen und Distanzsteine, welche die Entfernung von Luzern aus angeben.

Diese drei Distanzsteine (10, 15 und 20 Kilometer von Luzern) entsprechen, wie anderso, der damaligen Orientierung der Strassenbauingenieure am französischen Strassenbau, der sich wiederum am römischen Strassenbau orientierte (dazu vgl. auch LU 26.2.1).

Die Häufigkeit der vorzufindenden 10 sakralen Wegbegleiter hingegen ist untypisch. Es ist davon auszugehen, dass sie im begradigten Teilstück zwischen Wegscheiden und Hildisrieden auf die älteren Linienführungen der Strecke LU 23 zurückgehen. Für das zweite Teilstück zwischen Neudorf und Beromünster haben sie sich möglicherweise aus den älteren Linienführungen auf die neuere Kunststrasse als Standort verschoben. Aus methodischen Gründen sind sie dennoch der Linienführung LU 23.3 zugeordnet und werden hier in linearer Abfolge beschrieben:

Bei Hunghus sind zwei Bildstöcke vorzufinden. Der erste, ein Bildstock mit einem Kruzifix in der Nische, steht im Hofbereich. Der zweite ist mehr helgenartig und von sehr einfacher Bauart.

Die Kapelle in Sandblatten befindet sich im Schnittpunkt mit der Ost-West-Verbindung LU 208.

Das folgende Wegkreuz vor Stross ist eine Neusetzung, die ausschliesslich auf LU 23.3 Bezug nimmt (Unfallkreuz aus dem Jahre 1960).

Den Zugang zur Wallfahrtskirche Gormund (siehe auch Abb. 1) markieren ein Holzkreuz und ein steinerer Bildstock. Vor Neudorf folgt ein schlichtes Holzkreuz. In Neudorf-Unterdorf ist ein St. Wendelin-Bildstock vorzufinden. Anschliessend ist ein 1988 datiertes Holzkreuz an die Kunststrasse gerichtet (Abb. 2).

*Die Kunststrasse LU 23.3, die Wallfahrtskirche Gormund und der Wegbegleiter des 19. Jahrhunderts, der Distanzstein.
Abb. 1 (mf, 1. 3. 1993)*



*Die Kunststrasse LU 23.3 vor Beromünster. Eine Baumreihe mit in regelmässiger Abstand gesetzten Einzelbäumen markiert den Strassenrand. Das Wegkreuz (links im Bild) ist mit 1988 datiert.
Abb. 2 (mf, 1. 3. 1993)*



— Ende des Beschriebs —